

# Kulturschaffende in Garbsen: „Zeit für ein Signal“

Netzwerk schreibt offenen Brief an die Stadtverwaltung – und wünscht sich die Unterstützung der Politik

Von Linda Tonn

**Garbsen.** „Es ist Zeit für ein Signal von Solidarität und zwar von Stadtverwaltung und der Politik“: Mit diesen eindringlichen Worten haben sich freie Kulturschaffende aus Garbsen an die Stadtverwaltung gewandt. Unterzeichner des offenen

Briefes sind neben dem neu gegründeten Kulturnetzwerk Garbsen Veranstalter wie Jördis Coldewey vom Horster Harlekin, der Jazzclub Garbsen, Comedian Dittmar Bachmann und Constanze Buch von Hommeyers Hof. Der aktuelle Teil-Lockdown wirke für sie wie eine heftige Vollbremsung, sagen sie.

Konkret fordern die Kulturschaffenden ein Bekenntnis der Verwaltung zur Wichtigkeit der kulturellen Szene in der Stadt. „Wir sind enttäuscht über die geringe Wahrnehmung, wir erleben diese Zeit wie eine große Stille – im doppelten Sinne“, schreiben sie.

## Neues Netzwerk seit Sommer

Erst im Sommer 2020 hatte sich das Kulturnetzwerk Garbsen gegründet. Das Ziel: der Kultur in Garbsen eine Stimme zu geben. Auch deshalb wolle man in der aktuellen Situation ein Zeichen setzen. „Das Auftritts- und Verbandsverbot gleicht einem Berufsverbot“, schreiben die freien Kulturschaffenden in ihrem Brief. Viele von ihnen lebten von der Kultur, sie sei für sie existenziell.

Die Unterzeichner fordern, dass Konzepte entwickelt werden, wie sie durch die Krise kommen können. „Wir regen an, über eine Kulturförderung der freien und selbstständigen Künstler zu diskutieren, ähnlich der Unterstützung der Vereine, die die sogenannte Altenarbeit fördern“, heißt es. Einige städtische Kulturprojekte seien fest im Haushalt eingeplant – auch die freie Kul-

turszene solle nicht „im Regen stehen gelassen“ werden.

## Zuspruch vom Ratsvorsitzenden

Er solidarisiere sich ausdrücklich mit dem Anliegen, so der Ratsvorsitzende Hartmut Büttner. „Ohne eine örtliche, lebendige Kulturszene verarmt eine Stadt.“ Er fühle sich allerdings hilflos, was auf kommunaler

Ebene für die Kulturschaffenden getan werden könne, gibt Büttner zu. Er verweist auf die finanziellen Hilfen des Bundes. Allerdings werde er den Impuls mit in die Beratungen für den städtischen Haushalt des kommenden Jahres nehmen. „Im Dialog werden wir uns verständigen, in welcher Weise wird die freie Kulturszene in Garbsen unterstützen können.“



Die Stühle bleiben derzeit leer: Die Kulturschaffenden fordern die Politik auf, sie finanziell nicht „im Regen stehen zu lassen“. FOTO: ANKE LÜTJENS (ARCHIV)

**Hof Bolte**



**Ab sofort erhalten Sie bei uns:**



**Grabgestecke**

frisch vom Gärtner und in großer Auswahl

**Berenbostel, Ecke Dorfplatz – Rote Reihe**  
[www.carsten-bolte.de](http://www.carsten-bolte.de) • [info@carsten-bolte.de](mailto:info@carsten-bolte.de)

35638001\_000120